

Frage zu 3. Bild "Galilei" bzgl. weiterem Verfahren nach Dialoganalyse

Beitrag von „Bolzbold“ vom 3. Oktober 2005 17:04

Zitat

Aktenklammer schrieb am 01.10.2005 16:46:

Es geht hier nun um die Frage "Standbild oder zweites Ich?"

Ich habe mich nun entschlossen (und bleibe hoffentlich dabei 🙄), die Dialoganalyse in der Vorstunde zu machen (u.a. weil dies eben auch schon beschrieben ist).

In der Prüfungsstunde möchte ich nun zur Verdeutlichung der Figuren bzw. besonders der Figur des Galilei entweder

a) Standbilder bauen lassen oder

Im Fall a) wäre der Ablauf so, dass die Schüler in der Vorstunde anhand des Schulz-von-Thun-Modells den Dialog analysiert und Plakate angefertigt hätten. Diese würden nummeriert werden. In der betreffenden Stunde würden sie dann eine Nummer ziehen, den Teil als Standbild aufbauen. Die Zuschauer deuten dann, wer wer ist, welcher Teil des Gesprächs gezeigt wird und warum etc. (eben das übliche bei Standbildern). Dann würden wir nach der Methodenreflexion uns weiter damit beschäftigen, was man anhand der vorausgegangenen Analyse u der Standbilder über Galilei erfahren hat.

So, ich habe mir das mit den Standbildern einmal durch den Kopf gehen lassen. Die Frage stellt sich, ob und wenn ja WAS die Standbilder überhaupt hier konkret darstellen können bzw. was man an ihnen erkennen kann.

Zwei sich unterhaltende Menschen wären sicherlich darzustellen. Diese wiederum könnten aber nur einen bestimmten Punkt in der Kommunikation darstellen. Kann man einen Teil eines Gesprächs sozusagen statisch erfassen (in Form eines Standbildes)?

Wie korrelieren die Ergebnisse der Kommunikationsanalyse mit den Standbildern? Lässt sich da überhaupt ein Bezug herstellen? Die Kommunikationsanalyse erfolgt aufgrund eines festgelegten Modells - die Standbilder aus der subjektiven Erfahrung der Schüler. Ließen sich die Ergebnisse der Kommunikationsanalyse in einem Standbild darstellen?